

BEITRITTSERKLÄRUNG EGGG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
Essener Gesellschaft für Geographie und Geologie (EGGG).

Meinen Jahresbeitrag zahle ich sofort und dann jeweils nach Fälligkeit zu Jahresbeginn (bis spätestens 31.03., Ausschlussstermin 30.06.) auf das Konto der Essener Gesellschaft für Geographie und Geologie (EGGG):

KontoNr. 966 142 Sparda-Bank Essen BLZ 36060591

Jahresbeiträge: Vollmitglied 25,- Euro
Angehörige/r 15,- Euro
Schüler/Student 10,- Euro

Ich kann die Mitgliedschaft mit einer bis zum 30. September vorgelegten Erklärung über meinen Austritt zum 31. Dezember des Jahres wieder beenden.

Ort, Datum, Unterschrift

Name, Vorname	PLZ Wohnort	Telefon-Nr.
Straße, Hausnummer		
Beruf/(frühere) Tätigkeit		
Email-Adresse		
Herrn StD Heinz-Werner Klein Rehmanns Hof 7 45257 Essen		

VORTRÄGE . . . VORTRÄGE . . . VORT

17. Januar 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Dipl.-Geol. Dr. Markus Schwab

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ, Potsdam

Klima, Salz und Erdgeschichte am Beispiel des Toten Meeres

Süßwasser ist die wertvollste natürliche Ressource im Nahen Osten. Gegenwärtig ist die Kombination von Bevölkerungswachstum, ökonomischer und landwirtschaftlicher Entwicklung mit semi- bis aridem Klima und geringem Niederschlag Ursache einer Übernutzung der Wasserreserven. Geringfügige Änderungen des natürlichen Wasserbudgets durch Klimavariationen besitzen damit ein großes politisches und sozio-ökonomisches Konfliktpotenzial. Israel liegt an der Schnittstelle der ariden, semiariden und mediterranen Klimazonen. Die Lage des Toten Meers im Bereich der geologischen Tote Meer-Transform-Störung im syrisch-afrikanischen Rift Valley verstärkt durch Erdbeben zusätzlich die Verletzbarkeit der Umwelt.

Im Vortrag werden neben Impressionen von der Feldarbeit Untersuchungen und Ergebnisse zum Paläoklima aus dem Toten Meer und seinem Einzugsgebiet vorgestellt. Erste Ergebnisse aus der Analyse der aktuellen Bohrkerne zeigen eindrucksvoll das Potenzial dieser geologischen Ablagerungen zur Rekonstruktion der spätglazialen bis holozänen Klimageschichte.



21. Februar 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Prof. Dr. Georg Wieber

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord des Landes Rheinland-Pfalz, Koblenz

Geothermische Nutzungsmöglichkeiten gefluteter Bergwerke

In den deutschen Mittelgebirgen wurden über einen Zeitraum von 2.500 Jahren Erzlagerstätten ausgebeutet. Zu den bedeutendsten Bergbaugebieten gehörte das Rheinische Schiefergebirge (RSG). Abgebaut wurden steil einfallende hydrothermal gebildete Eisen- und Nichteisenerzgänge bis in Tiefen von über 1.000 m. Die anstehenden devonischen Sedimentgesteine weisen überwiegend nur geringe Permeabilitäten und geringe Speichervermögen auf. In der Tiefe wurden (häufig) kohlenensäureführende (Thermal-) Wäs-

ser (z.B. Emser Thermen) angetroffen. Durch den Bergbau wurden die hydrogeologischen Verhältnisse grundlegend verändert. Nach der Flutung entstanden hochpermeable Porengrundwasserleiter in den Abbaubereichen, die durch Stollen und Schächte miteinander in Verbindung stehen. Hydraulisch entspricht dies vereinfacht einem System kommunizierender Röhren. Diese gefluteten Bergwerke stellen also riesige anthropogen geschaffene Wasserreservoir dar. Gegenüber oberflächennahen Grundwässern weisen diese Vorkommen außerdem höhere Temperaturen auf. Bei einer geothermischen Nutzung fungieren die Stollen und Schächte als überdimensionale Wärmetauscher. Zur effizienten Nutzbarmachung dieser umweltfreundlichen Energie müssen jedoch Randbedingungen – wie Nähe zu potentiellen Nutzern – erfüllt sein. Mittels Wärmepumpentechnik wird die Wärme auf das notwendige Temperaturniveau gebracht.

21. März 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Dr. Matthias Mäuser

Museum für Naturkunde Bamberg

Im Reich der Quastenflosser – spektakuläre Fossilien aus den Wattendorfer Plattenkalken

Vor wenigen Jahren wurde in einem Steinbruch bei Wattendorf in Oberfranken eine bedeutende Fossilfundstelle entdeckt. Seitdem führt das Naturkunde-Museum Bamberg dort wissenschaftliche Grabungen durch. Die fossilbergenden Gesteine sind vergleichbar mit dem Solnhofener Plattenkalk, jedoch ist der Wattendorfer Plattenkalk wesentlich fossilreicher. Vor allem ansonsten sehr seltene Tiergruppen, beispielsweise Quastenflosser, werden dort relativ häufig geborgen. Der Vortrag gewährt Einblick in die Grabungsarbeit und demonstriert anhand des großartigen Fossil-schatzes die überregionale Bedeutung der Fundstelle.

16. Mai 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik

PD Dr. Thomas Schmitt

Universität Erlangen-Nürnberg

Das Desertec-Projekt: Erneuerbare Energien für Europa und Nordafrika?

2009 wurde von mehreren, großenteils deutschen Unternehmen die Desertec-Industrie-Initiative gegründet. Die Initiative verfolgt das Ziel, in Nordafrika und dem Nahen Osten große Solarkraftwerke zu errichten. Der dort erzeugte Strom soll nicht nur zur Versorgung der Region, sondern auch europäischer Länder dienen. Die Unterstützer und Befürworter von Desertec sehen in dem

RÄGE . . . VORTRÄGE . . . VORTRÄGE . . . VORTRÄGE . . .

Projekt eine Möglichkeit zur Sicherung der europäischen Energieversorgung und eine Entwicklungschance für Nordafrika und den Nahen Osten. Kritiker warfen Desertec vor, den heimischen Ausbau erneuerbarer Energien blockieren zu wollen. Die Atomkatastrophe von Fukushima, aber auch der arabische Frühling haben die Rahmenbedingungen zur Realisierung von Desertec verändert. Der Vortrag möchte das Desertec-Konzept vorstellen und seine Realisierung aus verschiedenen Blickwinkeln der Humangeographie diskutieren

20. Juni 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik
Prof. Dr. Johann-Bernhard Haversath
Universität Gießen

Griechenland – Sonne, Sand und Schulden?

In aktuellen, ökonomisch dominierten Diskursen werden Griechenland und die Griechen stark reduziert – außer Rentenskandalen und Finanzkatastrophen wird kaum etwas wahrgenommen. Der Blick ist verengt, die Perspektive verzerrt, die Bewertung ist stereotyp. Verständnis für die Bewohner des Landes gibt es kaum. Daher ist es das Ziel des Vortrags, die ‚harten‘ Klischees aufzubrechen, die Menschen in den Vordergrund zu stellen und differenzierende Blicke auf das Land, sein Potenzial und seine Bewohner zu werfen. Wie ist es möglich, dass das Land der Olympischen Spiele 2004 so rasch in den Abwärtssog geriet? Welches Hintergrundwissen fehlt uns, um die demonstrierenden Menschen in Athen zu verstehen? Wie ist die griechische Gesellschaft organisiert? Warum empfinden so viele Griechen den EU-Rettungsschirm als Einmischung von außen? Diese und weitere Fragen sollen im Vortrag untersucht und differenziert beantwortet werden.



18. Juli 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik
Prof. Dr. Jürgen Runge
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Diamanten, Herrscher, Holz & Co. Afrikas natürliche Ressourcen im Spannungsfeld von Landdegradation und wirtschaftlicher Entwicklung

In den letzten 10 Jahren haben viele Entwicklungsländer im sub-saharischen Raum in ihrem Wirtschaftswachstum deutlich

zugelegt. Häufig ist Afrikas neuer oder wiederentdeckter Reichtum an natürlichen Ressourcen hierfür verantwortlich. Eine positive Korrelation von Ressourcenreichtum und Armutsreduzierung besteht allerdings meist nicht (paradox of plenty). Am Beispiel mehrerer zentralafrikanischer Fallstudien werden derartige Problemlagen erläutert.

Seit der Schreckensherrschaft des einstigen Kaisers Bokassa in den 1970er Jahren hat sich bis auf die frühere Kolonialmacht Frankreich kaum jemand für Zentralafrikanische Republik (ZAR) interessiert. Nach Jahren des wirtschaftlichen Niedergangs und Missmanagements sowie mehreren Militärrevolten und Umsturzversuchen mit teilweise bürgerkriegsähnlichen Zuständen ist das derzeitige Regime um die Wiederherstellung von Normalität und Sicherheit bemüht; gleichzeitig wird die Suche nach internationalen Investoren im Minen- und Forstsektor vorangetrieben. Das an natürlichen Ressourcen reiche Land wird aus kolonialgeschichtlich-politischer und aus geographisch-landeskundlicher Sicht analysiert. Anschließend werden die Hintergründe von „Ressourcenfluch“ und Umweltaspekten anhand differenzierter, zentralafrikanischer Problemlagen diskutiert.



19. September 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik
Prof. Dr. Andreas Berkner
Regionaler Planungsverband Westsachsen/Universität Leipzig

Der Drei-Schluchten-Damm am Changjiang – Fluch oder Segen für China?

Nach Jahrzehnten vorbereitender Untersuchungen nahm das Wasserkraftwerk „Sanxia“, mit einer installierten Leistung von über 18.000 MW das größte seiner Art weltweit, 2009 seinen vollen Betrieb auf. Der mehr als 600 km lange Stausee erreichte seine Endwasserspiegelhöhe bei 175 m über dem Meeresspiegel; die Navigationsbedingungen für Schiffe auf dem 2.400 km langen Wasserweg zwischen Shanghai und Chongqing verbesserten sich durchgreifend. Andererseits blieben alte Besorgnisse wie Erdbebengefahren, Rutschungen an den steilwandigen Talflanken, Sedimentablagerungen im Bereich der Stauwurzel, Abwasserbelastungen oder Artenschutzbelange weiter im Fokus. Hinzu kam die Umsiedlung zahlreicher Ortslagen, wobei die Angaben zu den davon Betroffenen von 700.000 bis zu

4 Millionen Menschen reichen. In Medienberichten und selbst in Fachpublikationen werden häufig die Problemfelder kritisch beleuchtet, während sich ausgewogene Betrachtungen von Chancen und Risiken des Projektes dort nur selten finden.



17. Oktober 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik
Prof. Dr. Hans-Dietrich Schultz
Humboldt-Universität Berlin

Welches Europa soll es sein? Außengrenzen, Binnengrenzen und Charakteristika im geographischen Diskurs des 19./20. Jahrhunderts

Räume sind nicht, Räume werden gemacht. Das gilt selbst für die klassischen Kontinente, die leicht zum Kristallisationskern willkürlicher Assoziationen und klischeehafter Aufladungen werden, die über aller Unterschiede hinweg etwas für typisch „europäisch“, „asiatisch“, „amerikanisch“ usw. ausweisen und damit nur der semantischen Schwerkraft populärer Vorurteile folgen. Das gilt speziell für Europa und seine Teilräume. Weder sind seine äußeren Grenzen noch seine inneren Gliederungen in Großlandschaften ein für allemal vorgegeben, sondern Konstrukte, die eine längere Geschichte haben. Wer vom Geographen wissen wollte, was Europas eigentliche Grenzen sind, der müsste sich mit der Antwort bescheiden, dass er solche nicht kennt. Wer als Politiker glaubt, er könne sich vom Geographen ein unpolitisches Europa abholen, um Staaten, deren Mitgliedschaft unerwünscht ist, problemlos abwehren zu können, der fragt vergeblich bei ihm an. Einen interessensfreien Unterbau für das politische Europa kann ihm die heutige Geographie nicht liefern. Die Vertreter der klassischen



... VORTRÄGE

Länderkunde haben dies geglaubt, das war ihre Lebenslüge. Für die inneren Gliederungen gilt Analoges, auch sie sind Konstrukte und oft ideologisch aufgeladen. So wie es kein „richtiges“ Europa gibt, gibt es auch kein „richtiges „Mitteleuropa“ etc. Die Kontinente und ihre Untergliederungen gehören vielmehr historisiert und kontextualisiert, auch in der Schule, andernfalls sind sie weniger Bildungsgut als problematischer Bildungsballast.

21. November 2013, 18:00 Uhr – Haus der Technik

Prof. Dr. Helmut Brückner

Universität zu Köln

Auf den Spuren Heinrich Schliemanns Geoarchäologische Forschungen im östlichen Mittelmeerraum und im Schwarzmeergebiet

An der Ägäisküste der Türkei liegen Troia, Ephesus und Milet. Die einst blühenden Hafenstädte sind längst verlandet und haben den Anschluss ans Meer verloren. Was führte zum Aufstieg, was zum Niedergang der Siedlungen? Wie war ihre Entwicklung? Wie hat der Mensch im Verlauf der Jahrtausende das jeweilige Umland geprägt und umgekehrt? Der Vortrag gibt Antworten auf diese Fragen aus der Perspektive der Geoarchäologie. Diese junge Wissenschaftsdisziplin erforscht die Mensch-Umwelt-Wechselwirkungen mit den Mitteln sowohl der geographischen und geologischen als auch der archäologischen und historischen Wissenschaften. Die Auswirkungen der Meeresspiegelschwankungen und der Naturrisiken (Erdbeben, Tsunami) werden ebenfalls diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt wid-

met sich dem Schwarzen Meer mit der besonderen Problematik seiner Küstenentwicklung vor dem Hintergrund der Hypothese, wonach die nacheiszeitliche Flutung des Schwarzmeeresbeckens der Hintergrund für die biblische Sintfluterzählung sein soll.

5. Dezember 2013

EGGG-Abend 2013

Landhaus im Grugapark

Hierzu erfolgt eine besondere Einladung

EINTRITTSPREISE

Die Mitglieder der EGGG, des Hauses der Technik, der anderen Sektionen der Gesellschaft Wissenschaft und Leben (GWL) sowie der Gesellschaft für Geographie und Geologie, Bochum, haben bei Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Schüler und Studenten mit Ausweis haben ebenfalls freien Eintritt.

BEITRITT

Den Beitritt zur EGGG erklären Sie am einfachsten mit der Übersendung der ausgefüllten Erklärung auf der Rückseite dieses Programms an den Schriftführer, Herrn StD Heinz-Werner Klein.

18. April 2013

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Hierzu erfolgt eine besondere Einladung

VORSTAND

Prof. Dr. Hans-Werner Wehling – Vorsitzender
Nollendorfstraße 39, 45472 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. (0208) 492840
e-mail: hans-werner.wehling@uni-due.de

Prof. Dr. Ulrich Schreiber – Stellv. Vorsitzender
Am Bruch 38, 53123 Bonn, Tel. (0201) 183-3100
e-mail: ulrich.schreiber@uni-due.de

Baudirektor a. D. Dipl.-Ing. Wolfgang Eymann
Schatzmeister; Beitrags- und Zahlungsangelegenheiten
Pirrolstr. 2, 45133 Essen, Tel./Fax (0201) 442659
e-mail: eymann.wolfgangisoldet@t-online.de

StD Heinz-Werner Klein – Schriftführer
An- und Abmeldungen, Adressenänderungen
Rehmanns Hof 7, 45257 Essen, Tel. (0201) 481943
e-mail: hw.klein@onlinehome.de

BEIRAT

Dr. Manfred Brix – Geologische Exkursionen

Stephan Hüßler – Geographische Exkursionen

RA Manfred Männig – Rechtsangelegenheiten

Dr. Diethard E. Meyer

Birgit Sattler – Website

Dipl.-Geogr. Friedrich Schulte-Derne
Redaktion der Mitteilungen der Gesellschaft (MEGGG)

Dipl.-Geol. Ulrike Stottrop

EXKURSIONEN

Termin wird noch bekannt gegeben

Naturwerksteine in Köln

Leitung: Prof. Dr. Hans Leisen

Fachhochschule Köln, CICS

Teilnehmerzahl: max. 25

Kosten: 30,- € (inkl. Zugticket; BahnCards gelten leider nicht).

Abfahrt: Essen Hbf, 8:09 Uhr, Gleis 2, RE Richtung Aachen.

Treffpunkt ist 10 Minuten vor Abfahrt auf dem Gleis. Aktuelle

Änderungen beachten! Rückkehr: ca. 19:00 Uhr

Bitte beachten: Teilnehmer müssen schwindelfrei sein!

Der Schwerpunkt der Exkursion liegt auf den im Kölner Dom und in der Altstadt verbauten Naturwerksteinen. Neben den Gesteinstypen und ihrer Herkunft werden Bearbeitungsweisen, Einflüsse unterschiedlicher Bauzeiten sowie Probleme der Erhaltung und Ersetzbarkeit spezieller Gesteine vorgestellt. Nach einer Mittagspause wird die Entwicklung der Grabgestaltung seit dem 18. Jahrhundert auf dem Friedhof in Köln-Deutz illustriert.

Freitag, 26. April 2013

Eisenhüttenindustrie in Bendorf-Sayn, früher und heute

Leitung: Stephan Hüßler

Teilnehmerzahl: max. 30 Kosten: 40,- € (inkl. Vesper)

Abfahrt 8:00 Uhr am Haus der Technik Rückkehr ca. 18:00 Uhr

Die Sayner Hütte befand sich einst im Besitz von Friedrich Alfred Krupp und stellte nicht nur den ersten freitragenden gusseisernen Industriehallenbau der Welt dar, sondern auch eine der drei königlich-preussischen Kunstgussstätten. Die Exkursion besucht ehemalige Gruben- und Produktionsstandorte sowie Arbeiterunterkünfte. Nach einer deftigen Hausvesper soll ein Schaugießen in einer aktiven Metallgießerei den Tag abrunden.

Anmeldung und Überweisung bis zum 15. April 2013

Stichwort: Sayner Hütte

Freitag, 24. Mai 2013 (Änderung vorbehalten)

Standorte u. Standpunkte zur Energiewende: Forschung in Jülich, Braunkohletagebau ,Inden'

Leitung: Stephan Hüßler

Teilnehmerzahl: max. 30 Kosten: 25,- €

Abfahrt 8:00 Uhr am Haus der Technik, Rückkehr ca. 18:00 Uhr.

Bitte beachten: Personalausweis ist zwingend erforderlich!

Die in Deutschland angestrebte Energiewende soll im Forschungszentrum Jülich in Hinblick auf die aktuelle Energieforschung be-

Mehr Informationen unter www.eggg.de

. EXKURSIONEN . . . EXKURSIONEN

leuchtet werden. Nach einer Mittagspause in der Kantine geht es weiter zum Braunkohletagebau Inden. Hier können der geologische Profilschnitt und das XXL-Abbaugerät auf einer Geländebusfahrt aus nächster Nähe begutachtet werden. Rekultivierungs- und Umsiedlungsmaßnahmen stehen ebenso im Mittelpunkt.

Anmeldung bis zum 24. April 2013

Überweisung bis zum 15. Mai Stichwort: Energiewende

Anmeldungen für alle Tagesexkursionen bei:

Stephan Hübler, Holsterhauser Str. 46, 45147 Essen oder
StephanHuessler@gmx.de

Überweisungen auf das Konto der Gesellschaft:

KontoNr. 966 142 Sparda-Bank Essen BLZ 36060591

21. Juli – 8. August 2013

Exkursion nach England und Wales

Leitung: Prof. Dr. Hans-Werner Wehling

Teilnehmerzahl: max. 25 (mind. 20)

Reisekosten: 2770,- Euro im DZ (EZ-Zuschlag 650,- Euro)

Anmeldung bis zum 31. Januar 2013 bei:

Prof. Dr. H.-W. Wehling, Nollendorfstr. 39, 45472 Mülheim a.d.
Ruhr oder hans-werner.wehling@uni-due.de

Weitere Details folgen auf einer Vorbesprechung mit allen Teilnehmern im Februar 2013.

Leistungen: Fahrt in modernem Reisebus; Fahrkosten; Übernachtungen in guten Mittelklassehotels mit Dinner und Frühstück; alle Zimmer mit Bad und WC; alle Eintritte (E); Reiseliteratur; Versicherungsschein (Kooperation mit CTS-Reisen, Lemgo).

Nicht im Reisepreis: Getränke, weitere Mahlzeiten, Reiserücktrittskostenversicherung (dringend empfohlen!!), Auslandskrankenversicherung, persönliche Ausgaben und individuelle Trinkgelder.

Die Exkursion gibt anhand ausgewählter Standorte einen Überblick über die große landschaftliche Vielfalt von England und Wales. Dabei werden geologisch-geomorphologische Aspekte



ebenso berücksichtigt wie die historische und aktuelle Stadt- und Wirtschaftsentwicklung.

Reiseroute (Änderungen vorbehalten):

So, 21.7. Essen – Calais/Dover – Canterbury

Mo, 22.7. Canterbury: Stadtgeographie, Cathedral (E) – Sissinghurst Garden (E) – Rye – Brighton

Di, 23.7. Brighton: Stadtgeographie, Royal Pavillon (E) – Ditchling Common: Ridge View Estate, Sektkellerei – Beachy Head – Brighton

Mi, 24.7. Brighton – Stonehenge (E) – Amesbury – Wilton House (E) – Old Sarum – Salisbury

Do, 25.7. Salisbury: Stadtgeographie, Cathedral (E) – Milton Abbas – Chesil Beach – English Riviera: Lyme Regis, Torquay – Plymouth

Fr, 26.7. Plymouth – Trebah Garden (E) – Minack Open Theatre (E) – Land's End – Penzance – St. Ives – Plymouth

Sa, 27.7. Plymouth – Dartmoor/Haytor – Avebury Stone Circle (E) – Bath – Malmesbury – Bristol

So, 28.7. Bristol – Caerleon: römische Festung (E) – Cardiff: Stadtgeographie – Rhondda Valley – Brecon Beacon National Park – Gloucester

Mo, 29.7. Gloucester – Lower Slaughtier – Blenheim Palace (E) – Chipping Campden – Stratford-upon-Avon – Ironbridge/Coalbrookdale (E) – Chester

Di, 30.7. Chester (Stadtgeographie) – Stoke-on-Trent: Pottery District, Wedgwood (E) – Northwich/Anderton Lift (E) – Chester

Mi, 31.7. Chester – Blaenau Ffestiniog: Schieferabbau (E) – Portmeirion (E) – Trawsfynydd Nuclear Power Station – Snowdonia National Park – Conwy: Stadtgeographie – Llandudno – Chester

Do, 1.8. Chester – Runcorn – Salford Quays (Waterfront Development) – Manchester: Stadtgeographie – Chester

Fr, 2.8. Chester – Port Sunlight – Liverpool: Stadtgeographie – Blackpool – Morecambe Bay – Windermere

Sa, 3.8. Windermere – Yorkshire Dales: Hardrow Force, Aysgarth Falls, Malham Cove – Harrogate

So, 4.8. Harrogate – Bradford/Saltaire – York: Stadtgeographie, York Minster (E) – Castle Howard (E) – Harrogate

Mo, 5.8. Harrogate – Scarborough – Flamborough Head – Spurn Head – Lincoln

Di, 6.8. Lincoln – Fenlands: Boston, Spalding, King's Lynn – Norwich: Stadtgeographie

Mi, 7.8. Norwich – Norfolk Broads: Acle, Great Yarmouth, Beccles – Lavenham – Cambridge: Stadtgeographie, Trinity College Library (E)

Do, 8.8. Cambridge – Dover/Calais – Essen



Essener Gesellschaft für Geographie und Geologie e.V.

PROGRAMM 2013